

# Baukultur der Nachkriegsmoderne *Reflexion und Transformation*



Der wertschätzende Umgang mit dem baukulturellen Erbe der Nachkriegsjahrzehnte gehört zu den Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkten der Wüstenrot Stiftung. In der öffentlichen Wahrnehmung wird oft eine ambivalente Haltung zur Baukultur der Nachkriegsjahrzehnte erkennbar. Sie zeigt sich in einem distanzierten Verhältnis zu den Leitbildern und zum Städtebau dieser Zeit, in einer kontroversen Debatte über die Qualität und die Gestaltung dieser Gebäude und in einer zögerlichen Annäherung an die vielen Aufgaben und Herausforderungen, die im Umgang mit der Nachkriegsmoderne zu bewältigen sind.

Das Engagement der Wüstenrot Stiftung ist breit gefächert. In Forschungsprojekten werden geeignete Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung von Wohnquartieren aus den 1950er bis 1970er Jahren untersucht und zwar von Ein- und Zweifamilienhausgebieten wie auch von Gebieten mit überwiegender Mehrfamilienhausbebauung. Im stiftungseigenen Denkmalprogramm richtet sich der Blick auf die Erhaltung und Revitalisierung von signifikanten Beispielen der Baukultur dieser Zeit. Im Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung – ein bundesweiter Architekturwettbewerb mit wechselnden Aufgabenstellungen – standen zuletzt unter dem Titel „Zukunft der Vergangenheit“ beispielhafte Lösungen für die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945–1979 im Fokus.

Das gemeinsam mit der Hochschule für Technik Stuttgart veranstaltete Symposium greift drei zentrale Aspekte auf: Die Bedeutung und die Wertschätzung des baukulturellen Erbes der Nachkriegsmoderne, den Diskurs zum denkmalpflegerischen Umgang mit Gebäuden und Ensembles aus dieser Zeit und die Aufgaben und Optionen für eine nachhaltige Zukunft der Wohnquartiere, die in jenen Jahrzehnten in großer Anzahl entstanden sind.

Die Veranstaltung soll dazu dienen, gewonnene Erkenntnisse vorzustellen, offene Fragen zu erörtern, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern und beteiligte Akteure unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen, um die Fortsetzung und Intensivierung des fachlichen Diskurses anzuregen.

*Herzlich eingeladen sind alle Interessierten aus Architektur und Stadtplanung, Denkmalschutz, Wohnungswirtschaft, Kommunen, Behörden und Ministerien.*



# Programm

13:00 Uhr ANMELDUNG

13:30 Uhr BAUKULTUR DER NACHKRIEGSMODERNE

## Begrüßung

*Prof. Rainer Franke, Rektor der HFT Stuttgart*

*Prof. Dr. Wulf D. v. Lucius, Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Stiftung*

## Bauen und Baukultur der Nachkriegsmoderne

*in der öffentlichen Wahrnehmung*

*Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur*

## Baukunst und Bedeutung der Nachkriegsmoderne

*für das Bild der Stadt*

*Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, TU Berlin*

15:00 Uhr PAUSE

15:30 Uhr PARALLELE FOREN

### FORUM 1: Nachkriegsmoderne und Denkmalpflege

#### Einführung

*Philip Kurz, Wüstenrot Stiftung*

#### Impulsvortrag und Moderation

*Prof. Dr. Detlef Kurth, HFT Stuttgart*

#### Denk mal nach – Nachkriegsmoderne kontrovers

*Dr. Olaf Gisbertz, TU Braunschweig*

#### Denkmalwürdig – Wann ist die Nachkriegsmoderne Kulturdenkmal?

*Dr. Martin Hahn, Landesamt für Denkmalpflege, Regierungspräsidium Stuttgart*

#### Denk mal richtig – Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe

*Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, Universität Stuttgart*

#### Diskussion

### FORUM 2: Wohnen und Quartiersentwicklung

#### Einführung und Moderation

*Dr. Stefan Krämer, Wüstenrot Stiftung*

#### Perspektiven und Handlungsoptionen für Wohnquartiere

*der 1950er bis 1970er Jahre*

*Prof. Dr. Christina Simon-Philipp, HFT Stuttgart*

#### Der Umgang mit Nachkriegsquartieren am Beispiel

*der Stadt Bremerhaven*

*Sieghard Lückehe, Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven*

#### Die Aktivierung von Eigentümern – Ansätze und Erfahrungen

*Olaf Kühn, IB.SH, Investitionsbank Schleswig Holstein*

#### Stadtteil- und Quartiersentwicklung – Beteiligung

*in Planungsprozessen am Beispiel der Offenburger Stadtteil-*

*und Familienzentren*

*Oliver Martini, Baubürgermeister der Stadt Offenburg*

#### Diskussion

17:45 Uhr PAUSE

18:30 Uhr NACHKRIEGSMODERNE –  
EUROPÄISCHE STADT UND TRANSFORMATION

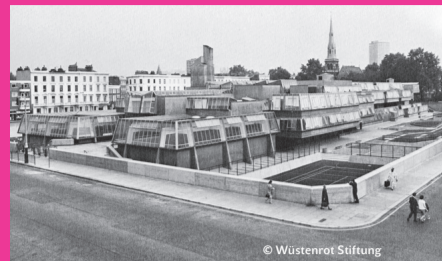
*Dr. Jürgen Tietz im Gespräch mit*

*Prof. Dr. Adrian von Buttlar (Berlin) und*

*Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk (München)*

#### Diskussion

20:00 Uhr AUSKLANG



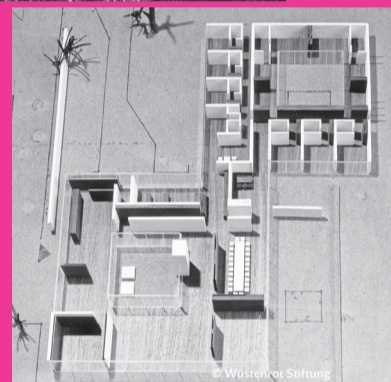
© Wüstenrot Stiftung



Jörg Henkel (Aachen)



© TU Berlin



© Wüstenrot Stiftung



© Wüstenrot Stiftung



© Karin Hopfner (Stuttgart)

von oben nach unten:  
Pimlico School, London; John Bancroft  
Verwaltung LEITZ, Wetzlar; Friedrich Groß, Otto Keune  
Umlaufbank 2, Berlin; Ludwig Leo  
Kanzlerbungalow, Bonn; Sep Ruf  
Café Moskau, Berlin; Josef Kaiser  
Asemwald, Stuttgart; Otto Jäger, Werner Müller

Ort: Hochschule für Technik Stuttgart/Aula /Schellingstraße 24/70174 Stuttgart

Anmeldung: Bis zum 4. April 2014 an die Wüstenrot Stiftung/Hohenzollernstraße 45/71638 Ludwigsburg

Per Email: [info@wuestenrot-stiftung.de](mailto:info@wuestenrot-stiftung.de) oder per Fax: 07141-1675 65 15

Die Veranstaltung wird von der Architektenkammer Baden-Württemberg als Fort-/Weiterbildung für die Fachrichtungen Architektur und Stadtplanung mit einem Umfang von 3 Unterrichtsstunden für Mitglieder und Architekten/Stadtplaner im Praktikum anerkannt.

Die Teilnahme ist kostenfrei.